

DAS GEHEIMNIS DES EINEINVIERTEL-KREISES



Ganz entspannt: Sanfte TTouches am Hals lieben viele Pferde besonders.



TTouches können am ganzen Pferdekörper gemacht werden. Aus Sicherheitsgründen sollte die zweite Hand immer auch am Pferd liegen.



Genau hier: TTouches stellen eine Kommunikation ohne Worte da und fördern das Vertrauen zwischen Mensch und Tier.

deine Hände aufs Pferd und verschiebe die Haut in einem Kreis.»

WAS BEWIRKEN DIE TTOUCHES?

Die Eineinviertel-Kreise werden auch als wortlose Kommunikation zwischen den Arten bezeichnet. Sie fördern das Vertrauen zwischen Tier und Mensch, sorgen für Entspannung, verbessern die Beweglichkeit, helfen, Haltungsgewohnheiten, die zu Widerstand führen, zu überwinden und unterstützen Pferde bei der Genesung von Krankheiten oder Verletzungen.

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN TTOUCHES UND MASSAGE

Die TTouches werden immer so ausgeführt, dass das Pferd keine Schmerzen hat und nicht in den Widerstand geht. Weil wir mit den TTouches das Vertrauen des Pferdes gewinnen wollen, variieren wir Tempo, Druckstärke und Handhaltung, bis wir die für das Pferd optimale Berührung herausgefunden haben.

TTouches sprechen nicht nur die Muskulatur an, sondern die «Intelligenz» des Pferdes auf Zellebene und unterstützen so die Selbstheilungskräfte des Körpers. Zusammen mit Bodenarbeit verhelfen sie dem Pferd zu einem (neuen) Gleichgewicht und besseren Bewegungsmöglichkeiten mit und ohne Reiter. © LILY MERKLIN

Berührungen, die nach Tieren benannt sind. Keine Massage, aber so was Ähnliches. Rund, aber nicht einfach nur ein Kreis. Was genau steckt eigentlich hinter diesen TTouches?

Die meisten TTouches oder Tellington-Touches (von englisch touch = Berührung) sind kreisförmige Bewegungen mit der ganzen Hand oder den Fingern, bei denen wir die Haut des Pferdes, eines anderen Tieres oder eines Menschen bewegen und nicht einfach nur darüberstreichen. Wir stellen uns an beliebiger Stelle auf dem Pferd eine Uhr

(mit etwa 4 cm Durchmesser) vor, legen unsere Hand auf die «6» des Zifferblattes, spüren den Kontakt zum Tier und schieben die Haut mit gleichmäßigem Druck zur «12», «3», «6» und bis zur «8», wo wir für einen Moment innehalten, bevor wir die Hand vorsichtig wegnehmen, um an einer anderen Stelle den nächsten TTouch zu machen.

WER HAT SIE ERFUNDEN?

Linda Tellington-Jones arbeitete mit einer als schwierig geltenden Vollblutstute, die sich kaum anfassen liess und mit Widerstand aufs Bürsten und Satteln reagierte. Unter Lindas Händen entspannte sie sich sofort. Gefragt, was sie da genau mache, antwortete sie: «Denk nicht zu viel darüber nach, was ich mache. Lege einfach